

Geliebter Schmetterling

Von NAOTO

Kapitel 1: Moskau

Die Nacht war viel zu kurz. Naoto war seit einer Weile wach und starrte die Wand an. Das Moskau-Live, heute! Erstaunlicher Weise war sie ganz ruhig. Sie schwang sich aus dem Bett. Miko und Mally waren bereits wach, sowie wie die Staff Truppe. Nur Omi und Jyou lagen noch in ihren Betten. Omi war extremer Langschläfer und sie liebte das Schlafen. Wer sie störte konnte den ganzen nächsten Tag nicht mehr mit ihr Reden. Ausnahme machten nur Dinge die den Job angingen. Naoto ging die Treppe nach unten und sah Miko gerade Frühstück. Wie auch immer die das gemacht hatte, aber auf dem Tisch stand eine Menge Reis und was sonst so das Herz am Morgen erfreute.

Der Duft von frisch gebrühten Kaffee machte Naotos Lebensgeister munter. „Kaffeeeee!“ Lies sie verlauten und setzte sich neben Mally an den Tisch. Diese schob ihr eine volle Tasse zu. „Du Morgenmuffel! Was würdest du ohne Kaffee machen?“ Sie lächelte und aß den letzten Reis aus ihrer Schüssel. „Mally, lass sie doch! Guten Morgen Naoto! Hast du gut geschlafen?“ Miko war wie immer freundlich und schien ziemlich erfrischt. „Es ging so, konnte Anfangs nicht besonders gut einschlafen...Yet-Lag.“ Miko und Mally nickten, ihnen war es nicht anders ergangen. „Ich nehme an Omi wird am meisten damit zu kämpfen haben. Unsere Schlafmütze. Sie ist wie ein Baby wenn sie schläft.“ Sie wollte weiter reden als Mally Miko unterbrach. „Du sollst uns nicht immer im Schlaf beobachten! Das mögen einige Leute nicht.“ Naoto genoss ihren Kaffee während eine Diskussion zwischen den Anderen entbrannte. Miko war nun mal jemand der gerne früh aufstand und wenn nichts zu tun war, dann eben die anderen manchmal beobachtete. Für Mally war der Schlaf etwas privates. Das Gefühl während des Schlafes beobachtet zu werden verursachte bei ihr eine Gänsehaut. Das Gespräch zog sich hin, irgendwann saßen auch Jyou und Omi am Tisch und hatten sich eingemischt.

Die schwarz-braune Brühe in Naotos Tasse war mittlerweile kalt geworden, doch sie genoss es dennoch. Das wäre der letzte ruhige Moment, in dem sie völlig sie selbst sein konnten, vor dem Konzert. Das war allerdings nicht negativ. Sie freute sich drauf auf der Bühne zu stehen und dem russischen Publikum zu zeigen was sie drauf hatte. „Hey...HEY...Naoto!“ Jyou holte sie aus ihren Gedanken. „Wie was? Worum geht es?“ Sie Band lachte. „Wir haben ein bis zwei Stunden Zeit uns die Stadt anzuschauen, willst du mit kommen?“ Der Blick der Sängerin war flehend. Für Jyou war es wichtig so etwas zusammen zu erleben. „Ja, geht klar!“ Sie stand auf und ging wieder hoch um ihre Handtasche zu holen. Mally und Omi waren direkt nach ihr hochgekommen.

Kurze Zeit später machten sich die Mädels auf zu einer kleinen Erkundungstour.

Die Zeit verflog ziemlich schnell und schon saß Naoto in dem Backstagebereich vom XO Club.

Die Kontaktlinsen eingesetzt, die Frisur zurecht gestylt und gekleidet in die Vanguard Klamotten saß sie da und sah sich um. Miko unterhielt sich mit Sayuri und Mei zupfte noch etwas an Jyou herum. Omi stand ganz lässig an eine Wand gelehnt und hatte die Augen geschlossen.

Nur noch wenige Minuten, dann würden sie performen müssen. Naotos Harz schlug heftig und schien damit auch nicht mehr aufhören zu wollen. „Wir müssen gleich raus.“ Die Hand auf Naotos Schulter legend versuchte Jyou sie zu beruhigen, bevor sie sich zu Omi gesellte.

Naoto sah in den Spiegel und betrachtete ihre weißen Augen, das schwarze Make-up, das Metall in ihren Lippen und dann wie das Haar an ihrem Kopf herunter fiel. Der Herzschlag beruhigte sich. Hastig stand sie auf und war bereit.

Schon kam Makoto um die Mädels zur Bühne zu schicken.

Ihre Musik ertönte und nacheinander betraten sie die Bühne bekleidet von dem Geschrei der Fans.

Als Naoto ihren Bass in der Hand hatte war sie wie ausgewechselt und wie Feuer und Flamme.

Sie legte sich ins Zeug für den Auftritt, ganz besonders als sie die neuen Songs performten.

Diese kamen super gut an und das machte jeden auf der Bühne sehr glücklich.

Schnell war ihre Zeit vorbei und sie saßen wieder im Bus.

Der Bus hatte sich bereits in Bewegung gesetzt, die Fahrt nach Finnland würde seine Zeit dauern.

„Das war ein toller Auftakt.“ Meine Mally die auf einem der Sitzplätze hockte wie so ein Schluck Wasser. Alle waren sie müde. Der Jet-Lag und der Auftritt hatten viel Kraft gekostet. So war es kein Wunder das sie bald in den Betten verschwunden waren und diesmal keiner Probleme hatte mit dem einschlafen.